



«Man muss Heimat haben, um sie nicht nötig zu haben.»

Jean Améry in: «Wieviel Heimat braucht der Mensch.» im Band «Jenseits von Schuld und Sühne», 1977, S. 81

HEIMAT IN DER REGRESSIVEN MODERNE

Heimat hat Konjunktur, weil schneller sozialer Wandel die erlebbaren stabilen Zeiträume schrumpfen lässt, Erfahrungsräume auflöst, verunsichert und das Bedürfnis nach Sicherheit und Überschaubarkeit steigert. «Heimat» ist Erinnerungsarbeit, drängt zur Bewahrung des Sicherem. Bekenntnis zur Heimat kann Abwehr des Neuen und Fremden ebenso bewirken wie Teilhabe und Mitgestaltung im eigenen Lebensumfeld anregen. Diese Unbestimmtheit des Heimat-Begriffs macht ihn zur umkämpften Metapher, zum «Rohstoff des Politischen», mit dem das «Unabgegoltene ebenso wie das Überholte» (Negt/Kluge 1992) ausgedrückt werden kann. Mit dem Ende des sozialistischen Versuchs, Heimat aufzubauen, schwoll der konservative Heimat-Diskurs an, ließ die Linke sich auf Abwehr beschränken und aufhören, die Heimat dialektisch zu denken. Inzwischen wurde klar: «Es hängt für die politische Linke viel davon ab, dass sie den Wunsch nach Beheimatung nicht als ewiggestrig abtut.» (Fischer/Hoff 2018). Weil Heimat mehrdeutig und emotional wirksam ist, setzt hier politisches Marketing aller Richtungen an. Wie positionieren sich da «die Linken»?

SEMINAR DES GESPRÄCHSKREISES KULTUR DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

V.i.S.d.P.: Michael Brie, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

FREITAG 29.6.2018

SALON DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
FRANZ-MEHRING-PLATZ 1 · 10243 BERLIN

10:00 UHR **AKTUELLE PROBLEME DER LINKEN MIT DER «HEIMAT» UND DEREN GESCHICHTE**

Einführung: **Dr. Thomas Koch** (Kulturwissenschaftler); Kommentar: **Hakan Taş** (Sprecher für Inneres, Partizipation und Integration der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus)

12:00 UHR **DIE INDIVIDUALISIERUNG VON PERSONEN IN GEMEINSCHAFTS- UND GESELLSCHAFTSFORMEN**

Prof. **Dr. Hans-Peter Krüger** (Universität Potsdam, Professur für Politische Philosophie/ Philosophische Anthropologie)

13:30 UHR **MITTAGSPAUSE**

14:30 UHR **KULTURGESCHICHTLICHE WENDUNGEN IM UMGANG MIT «HEIMAT»**

Einführung: **Prof. Dietrich Mühlberg** (Kulturwissenschaftler); Kommentare: **Prof. Ute Mohrmann** (Ethnologin) und **Prof. Dieter Kramer** (Kulturwissenschaftler/Europäischer Ethnologe)

Moderation: **Ulrike Hempel** und **Michael Brie** (beide Rosa-Luxemburg-Stiftung)
Kontakt: michaela.klingberg@rosalux.org

Teil 2 des Seminars findet am 19. Oktober 2018 statt.
U. a. mit «**Wie die «Beheimatung» der Zuwanderer gelingen kann**» mit **Prof. Dr. Naika Foroutan** (Humboldt-Universität, Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik, angefragt)

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG